

Alle Jahre wieder ...

... kramen auch diese zwei Clowns in den angestaubten Vorratskisten und staunen, was sich dort so alles angesammelt hat!

„Was sollen wir denn damit nur anstellen?“ scheinen ihre Gesichter zu fragen. Pepina und Nokta gehören zum Clowns-Team des

Lachen hilft e.V. aus Potsdam. Sie haben das ganze Jahr über den großen und kleinen Kindern im Kinderhaus mit ihren verrückten Auftritten viel Freude gebracht.



Unterstützt wurden sie mit einer Förderung der Stiftung Kinderförderung von Playmobil. Letztens haben sie sich mit den Kindern doch tatsächlich ausgemalt, dass unsere Seelen wie Faultiere an den Wolken hängen, also kopf-über. Die Seelen machen Schweinebaumeln! Popo in die Luft und Kopf nach unten! Und wenn der Po so in der Luft hängt, dann entwickeln sich ... Seelenpuppe. Habt ihr schon mal einen Seelenpups gesehen, wisst ihr, was da passiert? Es kommt ein Regenbogen heraus! Das ist doch klar. Seelen machen nur Regenbogenpuppe. Und die Regenbogen verteilen sich dann über den ganzen Himmel.

Wir wünschen euch allen jede Menge himmlische Regenbogen und eine schöne, festliche Zeit miteinander.

Eure Potsdamer
Klinik-Clowns



Wenn Sie unseren Newsletter doppelt erhalten oder ihn nicht mehr zugesandt bekommen möchten, können Sie sich gern an uns wenden.

Kontakt

Johanniter-Kinderhaus „Pustblume“-Hospiz und Wohngruppe
Zweite Kolonie 74, 03096 Burg (Spreewald)
Tel. 035603 154000
kinderhaus.pustblume@johanniter.de
Schirmherrin
Elke Gräfin von Pückler

Folgen Sie dem Kinderhaus auf seinen digitalen Wegen

www.johanniter.de/johanniter-unfall-hilfe/johanniter-kinderhaus-pustblume
[www.facebook.com/Johanniter-Kinderhaus Pustblume](https://www.facebook.com/Johanniter-Kinderhaus-Pustblume)
www.instagram.com/kinderhaus_pustblume

Herausgeber

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Südbrandenburg
Werner-Seelenbinder-Ring 44, 03048 Cottbus
rv.sbrb@johanniter.de

Redaktion

Andreas Berger-Winkler / andreas.berger-winkler@johanniter.de
Elisa Buchwald / elisa.buchwald@johanniter.de
Kathrin Verzino / kathrin.verzino@johanniter.de

Etwas Besonderes verschenken und dabei Gutes tun

Mit unserem kleinen weihnachtlichen Sortiment haben Sie die Möglichkeit, Dekoratives und selbstgestaltete Postkarten zu erwerben. Alle Einnahmen aus dem Verkauf kommen dem Kinderhaus zugute.



Mehr dazu auf unserer Website

www.johanniter.de/johanniter-unfall-hilfe/johanniter-kinderhaus-pustblume/unterstuetze-das-kinderhaus/weihnachtliche-geschenkideen/



Bestellen Sie die ausgewählten Weihnachtsartikel

unter Tel. 0355 47746-176 oder -177 oder unter helfen.sbrb@johanniter.de

Spendenkonto:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Südbrandenburg
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE96 3506 0190 1084 65 10 16
Verwendungszweck:
Kinderhaus Pustblume

Vielen Dank!

**Kinderhaus
Pustblume**
Hospiz & Wohngruppe



JOHANNITER
Regionalverband
Südbrandenburg

Abbildungsnachweis: JUH

Den Druck dieses Newsletters ermöglichte ein weiteres Mal der Wochenkurier Lokalverlag GmbH & Co. KG. Vielen Dank dafür!



Weihnachtszeit und
Jahreswechsel 2021/22
Johanniter-Kinderhaus „Pustblume“ Burg (Spreewald)

aktuell

Es ist wunderbar für mich, wenn zu Festtagen viele Menschen zu Besuch sind ...

Heute schreibe mal ich euch auf dieser ersten Seite der Kinderhaus-Post! Wie findet ihr das? Ich jedenfalls freue mich sehr darüber. Die Johanniter im Kinderhaus haben mich gefragt, ob ich das machen möchte – da war ich sofort Feuer und Flamme!

Ich bin Marleen aus Senftenberg, einer Kreisstadt an der Schwarzen Elster. Im August bin ich 24 Jahre geworden. Zu meinem nächsten Geburtstag wünsche ich mir eine große Feier! Aber jetzt steht ja erstmal das Weihnachtsfest vor der Tür. Und dann kommt ein neues Jahr, auf das ich schon gespannt bin. Was ich euch über mich erzählen möchte, ist:

Ich wurde als völlig gesundes Kind geboren. Bis zum 4. Lebensjahr entwickelte ich mich komplett normal und war der Sonnenschein meiner Familie. Doch auf einmal verlor ich die Kontrolle über meinen Körper. Ich kippte aus dem Stand um und konnte nicht mehr aufstehen. Meine Eltern waren sehr besorgt und lange Aufenthalte im Krankenhaus waren die Folge. Das Leben hatte scheinbar einen anderen Plan mit mir. Die Diagnose Morbus Leigh hat alles verändert. Und wenn ihr euch nun fragt, wie ich das hier schreiben kann: Ich mache das mit Augensteuerung und auch über eine Buchstabentafel. Wie man so schön sagt, „werden mir alle Wünsche von den Augen abgelesen“. Ich bin ja Sternzeichen Löwin und damit schon immer eine Kämpferin! Im

Kinderhaus bin ich unheimlich gern, war schon mehrmals dort. Manchmal mit meiner Mama, manchmal ohne. Aber zum Weihnachtsfest bin ich zuhause. Die ganze Familie wird zu Besuch kommen. Das mag ich am allerliebsten an dieser schönen Zeit. Und Weihnachtssocken mag ich sehr, Weihnachtspullis auch. Und die „Muppets Weihnachtsgeschichte“. Und die vielen Lichter, den Tannenbaum ... Grün ist sowieso meine Lieblingsfarbe! Bei mir fängt Weihnachten manchmal auch schon im September an. Dann höre ich ganz laut „Last Christmas“ und alle verdrehen natürlich die Augen – das gefällt mir! Mein schönstes Weihnachtsgeschenk war mal ein Globus. Den habe ich noch immer. Der ist beleuchtet und ich hab' damals mit dem Finger drauf getippt, wo ich gern mal hin wollte. Rom!

Macht mir echt viel Spaß, euch hier von mir und auch von Weihnachten zu erzählen. Ich hab' auch schon mal ein Buch zu schreiben angefangen. Das will ich zu Ende schreiben, sobald mein Training beim Logopäden mit dem Sprachcomputer wieder stattfinden kann. Drückt mir dafür die Daumen!

Ich wünsche allen, die das lesen, ein richtig schönes Fest, so wie ihr es gern habt.

Und dann auf in ein neues Jahr, mein 25.
Eure Marleen



**Kinderhaus
Pustblume**
Hospiz & Wohngruppe



JOHANNITER
Regionalverband
Südbrandenburg

In liebevoller Erinnerung an Max

schrieb Yvonne, die Mama von Max und Franz, an einem Septembertag diesen Brief an uns alle



Das Leben ist wie eine Pusteblume – wenn die Zeit gekommen ist, muss jeder alleine fliegen.

Genau das hat unser Max am 24.08.2021 um 6:21 Uhr gemacht. Er ist sanft und friedlich seinen letzten Weg über die Regenbogenbrücke gegangen. Und er selbst hat sich für diesen Weg einen besonderen Ort ausgesucht. Das Kinderhaus „Pusteblume“:

Schon als ich das erste Mal in der „Pusteblume“ in Burg war, wusste ich, dass es der Ort ist, wo ich gern sein möchte, wenn es soweit sein würde und Max bereit ist, seine Flügel zu bekommen. Wir haben uns immer sehr wohl in Burg gefühlt und es waren wunderschöne Auszeiten, die wir dort als Familie erleben konnten.

Diesen Sommer verbrachte ich sehr intensiv und behütet mit meinen beiden tapferen Jungen hier in der „Pusteblume“ und ich hatte die Möglichkeit, mich vorzubereiten auf das, was kommen wird. Ich konnte einfach nur noch Mama sein und Max mit ganz viel Liebe, Nähe und Geborgenheit überschütten.

Am Tag seines Todes waren wir umgeben von Liebe, Fürsorge und Mitgefühl. Wir durften noch zwei wunderschöne und emotionale Tage mit unserem kleinen König als Familie im Kinderhaus verbringen. Mit besonderen Menschen haben wir gemeinsam geweint, gelacht, geschwiegen und geredet. Wir wurden gestützt, beschützt, getröstet und umsorgt. Wir hatten die Möglichkeit, unsere letzten, gemeinsamen Stunden genau so zu genießen und zu erleben, wie wir es uns immer gewünscht haben. Der Abschied vom Kinderhaus war sehr ergreifend, natürlich auch schwer, aber trotzdem wunderschön. Wir werden diese besondere, intensive Zeit niemals vergessen.

Eure
Yvonne



Freiwillig engagiert für schwere Familiensituationen

Zehn neue Ehrenamtliche qualifizieren sich seit September im Kinderhaus zu Familienbegleitern

Die vielschichtigen Aufgaben im und rund um das Kinderhaus werden gemeinsam von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden bewerkstelligt. Kinderhospizarbeit lebt von ehrenamtlich Helfenden, ganz speziell auch zur Begleitung der betroffenen Familien.



Ehrenamtliche sind den Angehörigen in schwierigen Zeiten eine feste Stütze und schenken Momente der Sicherheit, Ruhe und Normalität. Für diese Aufgaben werden unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer intensiv vorbereitet. Sie werden von erfahrenen hauptamtlichen Koordinatoren professionell geschult. Ein

regelmäßiger Austausch untereinander stärkt und unterstützt das gesamte Team. Die Ausbildung wie z.B. in der „Pusteblume“ ist zeitintensiv: 108 Unterrichtsstunden an neun Wochenenden, freitags abends und ganztags an Samstagen. Das Ausbildungsprogramm umfasst von der Ersten Hilfe am Kind, der Gesprächsführung und der Trauerbewältigung viele weitere Themenfelder. Die Teilnahme an den Kursen ist kostenfrei.

Im Kinderhaus koordiniert Christin den Bereich des Ehrenamts. Christin ist seit 2017 bei den Johannitern und mit der Kinderhaus-Eröffnung in Burg vor Ort. Ihr Anspruch ist es, bei den vielen kleinen und großen organisatorischen Aufgaben die emotionalen Anforderungen an ehrenamtliche Familienbegleiter immer gut im Blick zu behalten. Bei dem aktuellen Kurs wird sie von Lea, unserer neuen Sozialpädagogin, unterstützt. Sechs Fragen an Christin geben einen kurzen Einblick in den Bereich:

Worauf kommt es dir bei dem ersten Familienbegleiter-Kurs für Ehrenamtliche in Kinderhaus besonders an?

Wichtig ist mir das Kennenlernen der einzelnen Teilnehmer zu Beginn, das eine gemeinsame, vertrauensvolle Ebene für die gesamte Schulungszeit schaffen soll. Immerhin verbringen wir in diesem Kurs von September bis dann im März 2022 viele Wochenenden miteinander. Dazu legen wir auch viel Wert darauf, dass jeder seine Grenzen kennen bzw. kennenlernen soll. Und diese auch akzeptiert!



Familien mit schwerst und lebensverkürzt erkrankten Kindern zu begleiten, heißt aber auch, sich dem schmerzlichen Thema Abschied und Trauer stellen zu müssen. Kann man das lernen?

Ja, das kann man. Zum Beispiel über die Vermittlung des Verhältnisses von Nähe und Distanz. Und auch, indem man sich mit sich selbst auseinandersetzt. Das muss man ja nicht allein tun. Es ist aber die Grundlage, um mit Sterben, Abschied und Trauer verantwortlich umgehen zu können. Dieses Wissen ist essentiell für eine gute ehrenamtliche Tätigkeit im Kinderhaus.



Gibt es den „idealen“ Ehrenamtlichen?

Genau dieser Frage haben wir uns am September-Kurswochenende gewidmet. Eine positive Einstellung zum Leben fanden alle enorm wichtig. Viele Gedanken kamen auch dazu auf, wie entscheidend die eigene seelische Widerstandskraft ist. Letztlich mussten wir aber auch erkennen, dass positive Absichten auch bei allem guten Willen Grenzen haben können. Und solche Grenzen sagen gerade ganz und gar nichts dazu aus, ob jemand „ideal“ ist.

Wie wird dieser Kurs finanziert?

Sämtliche Kosten müssen durch Spenden oder Zuwendungen aufgebracht werden. Für diesen ersten Kurs hatten wir das Glück, dass uns die neue „Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt“ einen gewissen Anteil gefördert hat. Dafür sind wir alle ungemein dankbar! So können die Anschauungsmaterialien, bestimmte thematische Literatur, ein kleiner Imbiss und auch das Honorar einer externen Supervisorin finanziert werden. Allerdings endet die Förderung 2021, sodass wir für 2022 wieder neue Mittel finden müssen. Spenden an das Kinderhaus unterstützen also auch immer unsere Ehrenamts-Arbeit.

Falls jemand nachdenkt, ob dieser ehrenamtliche Einsatz am Kinderhaus auch für ihn etwas sein könnte – hast du eine Anregung, sich dem Thema weiter zu nähern?

Tatsächlich gibt es ein neu erschienenes Buch, das ich sehr empfehlen kann: Der Fotograf Florian Jaenicke hat seinen mehrfach schwerstbehinderten Sohn Friedrich von Geburt an fotografiert. Daraus ist das Buch „Wer bist du?“ entstanden. Es ist ein Buch voller Liebe. Man ist als Leser gebannt und zutiefst berührt, kann es aber natürlich auch mal zuschlagen, wenn man selbst mal durchatmen muss. Und man wird immer es trotzdem immer wieder zur Hand nehmen – ich kann es unbedingt empfehlen!